

Mit neuem Schwung in die Landesliga

Handball Am Sonntag spielt die Hbi Weilimdorf/Feuerbach beim Mitaufsteiger TV Großbottwar. Von Torsten Ströbele

Neue Liga, neuer Trainer, neue Sorgen: Am kommenden Sonntag, 18. September, startet die Hbi Weilimdorf/Feuerbach in ihre Landesliga-Saison. Sieben Jahre sind seit dem letzten Auftritt in dieser Klasse vergangen. Die Vorfreude bei Spielern und Fans ist groß. Doch was die Mannschaft in dieser Saison leisten kann, ist derzeit schwer vorherzusagen – zu groß war der Umbruch nach dem Aufstieg und zu groß sind aktuell die Verletzungssorgen. Das Erfolgsduo Stephan Christ und Marion Stuwe wird aus persönlichen Gründen nicht mehr auf der Trainerbank sitzen. Seit Beginn der Vorbereitung leitet nun der 43-jährige Michael Zimmermann die Geschichte des Teams. Zuletzt hat er den Landesligisten HB Ludwigsburg trainiert. „Ich habe in der vergangenen Saison ein paar Spiele der Hbi gesehen. Die Mannschaft hat Potenzial und ist noch entwicklungsfähig. Das ist eine reizvolle Aufgabe“, sagt Zimmermann, der es als Rückraumspieler bis in die Württembergliga geschafft hat. Mit dem Verlauf der Vorbereitung ist der zweifache Familienvater eigentlich zufrieden. „Wir haben größtenteils gute Spiele gemacht.“ Aber die Generalprobe vor dem Saisonstart ging daneben. Im Bezirkspokal ist die Hbi am vergangenen Wochenende gegen SF Schwaikheim II ausgeschieden, die in der Bezirksklasse spielen. „Das war natürlich eine Enttäuschung. Wir waren zu schwach. Positiv war aber, dass die Mannschaft nie aufgegeben und die Partie fast noch gedreht hat“, sagt Zimmermann. „Ich hoffe es war ein Weckruf zur richtigen Zeit. Wir müssen uns steigern. In der Landesliga hängen die Trauben deutlich höher.“ Michael Zimmermann, Hbi-Trainer



Die Neuzugänge Christian Heidt, Janik-Mario Friese und Maximilian Herion (v.l.) sind vor dem Saisonstart guter Dinge. Foto: Bergmann

der Klassenerhalt. „Alles andere wäre vermessen. Aber das Potenzial, die Landesliga zu halten, hat die Mannschaft – trotz der vielen Verletzten“, betont Zimmermann. Insgesamt muss er zum Landesliga-Auftakt auf vier wichtige Stützen der Mannschaft verzichten. Rückraumschütze Jan Diller musste nach der Aufstiegssaison an der Schulter operiert werden und wird die ersten Spiele auf jeden Fall fehlen. „Er ist ein wichtiger Mann, den wir natürlich sehnsüchtig zurückverwarten“, sagt der neue Hbi-Trainer. Noch länger wird Zimmermann auf einen anderen Rückraumakteur verzichten müssen. René Fritz hat sich in der Vorbereitung erneut das Kreuzband gerissen. Wann er wieder ins Spielgeschehen eingreifen kann, steht in den Sternen. Zudem legt Spielgestalter Felix Klein ein Auslandssemester ein. Frühestens im Februar steht er zur Verfügung. Auch Torhüter Carsten Witt fällt noch einige Zeit aus. Er musste an der Hand operiert werden. Den verletzten Keeper wird der 20-jährige Neuzugang Janik-Mario Friese ersetzen, der vom Landesligisten SV Ludwigsburg-Oßweil kommt. „Er kann uns sofort

helfen“, ist sich Zimmermann sicher. Ein wenig Zeit wird wohl noch Maximilian Herion brauchen. Der Rückraumspieler hat zwar im Badischen schon Landesliga-luft geschnuppert, „die Klasse ist mit unserer aber nicht zu vergleichen“, sagt der Hbi-Trainer. Eine Führungsrolle im Team soll hingegen so schnell wie möglich Bertram Schoen einnehmen. Der 28-Jährige hat zwar ein Jahr nicht Handball gespielt, war zuletzt aber für die HSG Freiberg in der Oberliga am Ball – auf Linksaußen. Bei der Hbi soll er nun auf der Mittelposition die Fäden ziehen. „Mit seiner Routine bekommt er das hin“, ist Zimmermann überzeugt. Neu im Team sind auch Christian Heidt, der für den Bezirksligisten TSV Weissach auf Torejagd ging und Hannes Diller am Kreis. Der Bruder von Jan Diller wird auch noch in der A-Jugend eingesetzt. Beim Blick auf den Hbi-Kader fällt ein weiterer neuer Name auf: Robin Wegfahrt. Doch der Linksaußen ist ein alter Bekannter: Robin Grob hat geheiratet und trägt nun einen neuen Nachnamen. Im Bezirkspokal war er mit neun Toren der treffsicherste Hbi-Schütze. Sein Trainer und sei-

ne Mitspieler hoffen, dass der etatmäßige Siebenmeterschütze auch am kommenden Sonntag, 18. September, genug Zielwasser getrunken hat. Zum Landesligaauftakt geht es dann nämlich zum TV Großbottwar. Das Spiel gegen den Aufsteiger aus dem Bezirk Enz-Murr beginnt um 17 Uhr. „Ich kenne die Mannschaft sehr gut. Sie ist heimstark und sicherlich ein direkter Konkurrent um den Klassenerhalt“, sagt Zimmermann. „Wir fahren dorthin, um zu punkten.“ Zugänge: Janik-Mario Friese (SV Ludwigsburg-Oßweil, Maximilian Herion (SG Bad Rotenfels/Gaggenau), Christian Heidt (TSV Weissach), Bertram Schoen (HSG Freiberg), Hannes Diller (eigene A-Jugend). Abgänge: keine Kader: Tor: Nicolai Schmitt, Carsten Witt, Janik-Mario Friese; Rückraum: Markus Gref, Maximilian Herion, Per Laukemann, Bertram Schoen, Pepe Fritz, Jan Diller, René Fritz, Felix Klein, Ralf Binder; Außen: Robin Wegfahrt, Christian Heidt, Luca Jagsch, Yannick Siegmund, Gideon Kull; Kreis: Tim Wurster, Leon Jungk, Hannes Diller. Trainer: Michael Zimmermann (vormals HB Ludwigsburg).



Mark Bühler (Mitte) zog sich am Wochenende eine leichte Blessur zu. Foto: Tom Bloch

Ein bisschen Pokern, ein bisschen Hoffen

Ringern Die Weilimdorfer Oberligamannschaft empfängt im ersten Heimkampf der Runde den KSV Unterelchingen. Von Mike Meyer

Noch ist die Ringer-Oberligasaison 2016 recht jung. Aber schon jetzt lässt sich eines sagen: Das Leistungsniveau ist in dieser Runde sehr ausgeglichen. Davon ausgeschlossen sind wohl nur die beiden Titelanhänger AV Sulgen und KG Baienfurt/Ravensburg. Und der Rest des Klassements wird wohl um den Klassenverbleib kämpfen müssen. So auch die Nord-Stuttgarter, die ihren Auftaktkampf in Baienfurt glatt verloren haben. Doch die SGW hatte ohnehin ein paar andere Duelle im Visier – und zwar die nächsten drei. Denn am Samstag empfängt die Mannschaft von Trainer Kemal Demir den

KSV Unterelchingen. Dann folgt der Kampf beim Aufsteiger KSV Winzeln, dann der gegen den TSV Ehningen. „Wir brauchen aus diesen drei Kämpfen zwei Siege“, sagt Stefan Vogt, Sportlicher Leiter der SG Weilimdorf. „Es wäre natürlich sehr hilfreich, wenn wir schon am Samstag gewinnen könnten.“ Doch das ist vor dem Ringen erst einmal Pokern angesagt – und zwar, was die Aufstellung betrifft. Denn nach wie vor ist der Weilimdorfer Kader wegen der Verletzungen einiger Athleten noch nicht vollständig einsetzbar. Und von den beiden polnischen Neuzugängen Michal Perkowski und To-

masz Ogonowski fehlt noch die Kampfberechtigung. Zudem erteilte die Nord-Stuttgarter noch eine Hiobsbotschaft: Mark Bühler klagte am Wochenende über eine Schulterverletzung. Doch inzwischen hat der Mittelgewichtler Entwarnung gegeben. Allerdings dürfen die Weilimdorfer auch darauf hoffen, dass der Gegner Unterelchingen ebenfalls das eine oder andere Personalproblem zu bewältigen hat. Da wäre zunächst Rudolph Mönke, der am vergangenen Samstag wegen Oberschenkelproblemen nicht antreten konnte. Und da wäre in Marko Filipovic ein weiterer Leistungsträger des KSV, der sich vor Wochenfrist im Kampf gegen Sulgen eine rote Karte eingehandelt hat. Ob der Unterelchinger Punktgarant in dem Vergleich mit den Nord-Stuttgartern noch gesperrt sein wird, ist allerdings offen.

Der nächste Schritt in Richtung nationaler Titel

Futsal Der TSV Weilimdorf startet mit verstärktem Kader und reichlich Zuversicht in die neue Regionalligarunde. Von Mike Meyer

Irgendwie ist es dann doch ziemlich blöde gelaufen an jenem 26. März 2016. Da bestritt die Mannschaft des TSV Weilimdorf das Halbfinale um die Deutsche Futsalmeisterschaft gegen FC Liria Berlin. Es war ein Tag, an dem es einfach nicht lief. Ein Tag, an dem der Gegner aus Chancen, die keine waren, Tore machte. Ein Tag, an dem die eigenen Möglichkeiten einfach nicht verwertet wurden. Ein Tag, an dessen Ende eine 3:4-Niederlage stand. Am Samstag starten die Weilimdorfer nun in die Regionalligasaison 2016/2017. Sie tun dies mit einem verstärkten Kader und einem klaren Ziel: „Ich bin fest davon überzeugt, dass wir bei der Titelvergabe ein Wörtchen mitreden“, sagt TSV-Trainer Ilija Simunovic – was für die Liga und die nationale Meisterschaft gleichermaßen gilt. Diese Zuversicht fußt vor allem auf dem Weilimdorfer Kader, der zurzeit 20 Feldspieler und zwei Torhüter umfasst. „Wir sind breit aufgestellt und haben einiges an Klasse gewonnen“, sagt Simunovic. Zwar mussten die Nord-Stuttgarter den Abgang des Ex-Fußballprofis Cesur Sevimli zu N.A.F.I. Stuttgart verkraften. Aber dafür ka-

men von N.A.F.I. gleich drei Spieler zum TSV. Kevin Reinhardt, Futsal-Nationalspieler und vor einigen Jahren auch als Futsal-Profi in Tschechien aktiv, dessen Bruder Eduard Reinhardt und Filip Anic. „Das sind sehr erfahrene Leute“, urteilt Simunovic. Und sie haben ihren Teamkollegen eines voraus: 2014 haben sie mit N.A.F.I. Stuttgart schon einmal den Deutschen Meistertitel errungen. Der vierte Neuzugang ist Iheb Ben-Abdallah, der eigentlich als Fußballer zum TSV gekommen war und nun auch im Futsal mitmischen wird. Allerdings hat auch die Konkurrenz nachgelegt. Neben dem FC Portus Pforzheim, in der vergangenen Runde Süddeutscher Vizemeister hinter den Weilimdorfern, und dem seinerzeit drittplatzierten TV Wackersdorf dürfte vor allem der Aufsteiger SSV Jahn Regensburg zu den schärfsten Rivalen der Nord-Stuttgarter gehören. Die Regensburger haben sich, so geht die Kunde, die Dienste von mehreren brasilianischen Futsalspielern gesichert. „Es wird sicherlich nicht einfach, sich da zu behaupten“, sagt Simunovic. „Aber es wird Zeit, dass wir den nächsten Schritt machen.“



Der TSV Weilimdorf hat seinen Regionalligakader mit dem deutschen Futsal-Nationalspieler Kevin Reinhardt (rechts) verstärkt. Foto: Pressefoto Baumann

Ein ganz entspannter Aufsteiger

Handball Erstmals in seiner Geschichte spielt der MTV in der Bezirksliga. Von Mike Meyer

Gemessen daran, dass die Handballer des MTV Stuttgart durch den Aufstieg in die Bezirksliga ein neues Kapitel in der Erfolgsgeschichte ihrer Abteilung geschrieben haben, gehen sie sehr entspannt mit ihrer Leistung um. Zwar hat sich der MTV den Klassenverbleib auf die Fahnen geschrieben. Aber es gibt eben Dinge, die dem Team von Trainer Peter Kolb wichtiger sind. Beispielsweise der Spaß am Sport: „Wir haben eine leistungsorientierte Freizeitmannschaft“, sagt Kolb. Dass es dennoch nicht angeraten ist, diese Truppe zu unterschätzen, bekam am vergangenen Wochenende die HSG Gablenberg-Gaisburg zu spüren, die vom MTV aus dem Bezirkspokal gekegelt wurde. „Gute Wurfquote, gute Abwehr“, attestiert Kolb seinem Team. Doch überbewerten will er den Erfolg nicht. Da mag eher das Auftaktspiel am Samstag als Messlatte herhalten. Dann empfängt der MTV den SV Remshalden 2 in der Sporthalle West, Tabellendritter in der vergangenen Saison. „Es wäre schon toll, wenn wir die Großen ein bisschen ärgern könnten“, sagt Kolb.

Zugänge: Carsten Frank (HSG Rietheim-Weilheim), Lars Heber (TV Knielingen), Petrit Merovci (TSZ Lindenberg), Lukas Mündel (Kehler Turnerschaft). Abgänge: Alexander Götz (berufsbedingte Pause), Markus Bräutigam (studienbedingt nach Bayern zum TSV Aichach), Hakan Asasi (eigene zweite Mannschaft). Kader: Tor: Christian Forsteneichner, Dominik Schallert; Außen: Ludovic Fait, Philipp Stingel, Filip Prskalo, Sebastian Alban, Markus Stradinger, Sascha Eckert; Rückraum: Lukas Bolder, Carsten Frank, Michael Reuter, Davie Henn, Sebastian Reiss, Petrit Merovci, Philipp Heger, Lukas Mündel, Magnus Kastl; Kreis: Christian Balluff, Lars Heber. Trainer: Peter Kolb (6. Saison).

Leichtathletik 14. Bädleslauf in Zuffenhausen

Immer zur Mitte des Monats September eines jeden Jahres hin veranstaltet der SSV Zuffenhausen seinen sogenannten Bädleslauf, dieses Mal am kommenden Samstag, 17. September, bereits zum 14. Mal. Mit Start und Ziel beim Freibad-Gelände an der Hirschsprung-Allee werden die Läuferinnen und Läufer auf gut befestigtem Terrain über Waldwege und asphaltierten Stücken „auf die Reise“ geschickt. Und zwar im Hauptlauf über zehn Kilometer um 16.30 Uhr, in einem Freizeitlauf zusammen mit Nordic Walking über 5,3 Kilometer bereits um 15 Uhr sowie in einem Schülerlauf über 1,5 Kilometer um 14.30 Uhr sowie einem Bambinilauf über 200 Meter um 16 Uhr. „Die Veranstaltung ist als Volkslauf für die ganze Familie gedacht und bietet Mitmachmöglichkeiten sowohl für ambitionierte Sportskanonen als auch für engagierte Freizeitläuferinnen und -läufer“, betonen die Verantwortlichen des SSV Zuffenhausen. Dabei sollen auch die Erholung und Entspannung nicht zu kurz kommen, zum Beispiel im vereinseigenen Schwimmbaden oder dem anliegenden Biergarten. So hoffen die Veranstalter – wie schon in den Vorjahren – auf eine gute Resonanz. Und sie hoffen darauf, dass es noch einige Kurzentschlossene gibt, die sich noch bis jeweils eine Stunde vor dem jeweiligen Startschuss vor Ort gegen eine kleine Nachmeldegebühr von zwei Euro anmelden können. Das gilt allerdings nicht für den Bambinilauf. la

Leichtathletik Gute Platzierungen beim Nachtlau

Beim 3. Stuttgarter Nachtlau haben sich einige Sportler aus dem Stuttgarter Norden gut in Szene setzen können. Im Wettbewerb über zehn Kilometer, an dem 901 Läuferinnen und Läufer teilnahmen, belegte Olaf Schweizer von Turnen und Freizeit Feuerbach in der Altersklasse M 50 in 42,22 Minuten den fünften Platz. Der Jugendliche Moritz Killian (MTV Stuttgart) kam in der Altersklasse U 18 in 50:50 Minuten als Siebter ins Ziel. Und im Wettbewerb über 5000 Meter (406 Teilnehmer) wurde Ralph Geiger (TFF) in 31:04 Minuten Elfter seiner Altersklasse M 55. la